# Figur und Bedeutung des Aderlassens

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot**

Band (Jahr): **- (1755)**

PDF erstellt am: **11.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-655528

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

## Von Krieg und Frieden.

Man machet Frieden, man schliesset Tractaten und Bündnisse; aber wann man seinen Vortheil ersiehet, und etwas zu erschnappen oder zu gewinnen hoffen kan, so achtet man sein gethanes Versprechen nicht mehr, sondern suchet gleich eine Ursach hervor, den Friedensbruch und Meineyd zu beschönen, und unter dem Schein des Rechtens sich desjenigen zu bemeistern, was man schon lang gern an sich gebracht hätte, bey so bewandten Sachen nun/ kan man niemahlen einen daurhaften Frieden versprechen. Denn der Mercurius gehet über die Tasche seiner Verschmitztheit, und suchet hie und da böse Unruhe anzustellen, besonders in Italien dörfte es gehen wie jener Türkische Abgesandte von dem vielköpfigten Thier gesagt hat. Der Gott des Friedens leuke die Herzen derer Grossen zur Eintracht und zum Frieden.

## Von den Finsternussen.

Von zwey Sonnen- und zwey Monds-Finsternussen, die sich in dieserem Jahr begeben, wird eine einzige und zwar an dem Mond uns sichtbar seyn.

Die Erste ist eine uns unsichtbare Sonnen-Finsternus, den 12. neuen oder 1. alten Merz, in der Nacht um 11. Uhr.

Die Zweyte ist eine sichtbare Monds-Finsternus, zwischen dem 27. und 28. neuen, oder 16. und 17. alten Merz, sie fangt an den 27. neuen, oder 16. alten Merz, um 11. Uhr, 41. min. Nachm. Das Mittel ist den 28. neuen oder 17. alten Merz, um 1. Uhr, 0. m. Vorm. und das Ende erfolget um 2. u. 19. min. Vorm. Demenach ist ihre ganze Währung ist 2. stund 38. min. Die Grösse kommt auf 7. Zoll 29. min. Der hellbleibende Theil des Monds wird gegen Mitternacht stehen.

Die dritte ist eine unsichtbare Sonnen-Finsternus, den 6. neuen Herbstm. oder 26. alten Augstm. Vorm. um 9. Uhr, obschon es sodann bey uns heiter Tag ist, so können wir doch von dieser Finsternus gar nichts sehen.

Die vierte ist eine unsichtbare Monds-Finsternus, den 20. neuen oder 9. alten Herbstmonat, um 11. Uhr Vormittag.

## Figur und Bedeutung des Aderlassens.

Haupt und Stirn begreifft der Widder,
Und der Stier den Hals stoßt nieder,
Zwilling nehmen d'Schultern ein,
Krebses Lung, Magen, Milz seyn,
Auch der Löw das Herz und Rucken,
Mit seim Rachen thut verschlucken,
Die Jungfrau im Bauch und Därmen,
Richtet an ein manchen Lärmen,

Nier und Blasen hält die Waag,
Scorpions Stiche bringen Plag,
Der Scham, und des Schützes Pfeil,
Bringt den Hüften Schmerz in Eyl,
Auch der Steinbock die Kniescheib,
Die Gesundheit hintertreib,
Die Schienbein der Wassermann,
Und die Füß der Fisch greift an.

An keinem Glied ist nirgends gut Von dem Menschen zu lassen Blut,
So der Mensch in seim Zeichen gaht / Das ist aller Gelehrten Raht.
Die Zeichen magst hie sehen fein, Wie jedes b'rühr die Adern sein.

NB. Es ist auch zu merken, daß man in den Hundstagen nicht Aderlassen soll, wanns die höchste Noth nicht erfordert. Sie fahen an den 16. Heumonat, und enden sich den 25. Augstmonat.

Aderlaß-

# Aderlaß-Tafel, oder sogenannte Juden-Calender.

Giebe fleißig Achtung auf den Neumond, ist er Vormittag, so zehle denselben Tag auch, wirds aber Nachmittag Neu, so ist der folgende Tag der erste, und so weiters.

1. Am ersten Tag nach dem Neumond ist bös zu Aderlassen, der Mensch verlieret die Farb.
2. tag ist bös, man bekommt böse Fieber.
3. tag ist bös, man wird leicht contract oder lahm.
4. tag ist gar bös, verursacht den jähen Tod.
5. tag ist bös, macht das Geblüt schweinen.
6. tag ist gut lassen, benimmet das böse Geblüt.
7. tag ist bös, verderbet den Magen und Appetit.
8. tag ist bös, bringt kein Lust zu Essen und Trinken.
9. tag ist bös, man wird gern krätzig und beißig.
10. tag ist bös, man bekommt flüßige Augen.
11. tag ist gut, macht Lust zu Speis und Trank.
12. tag ist gut, man wird gestärket am Leib.
13. tag ist bös, schwächet den Magen, wird undäuig.
14. tag ist bös, man fallet in schwäre Krankheiten.
15. tag ist gut, bekräftiget den Magen, macht Appetit.
16. tag ist der allerbösest, schädlich zu allen Dingen.
17. tag hingegen der allerbeste, man bleibt gesund.
18. tag ist gar gut, ist nutzlich zu allen Dingen.
19. tag ist bös, und gar besorglich wegen Lähmigkeit.
20. tag ist bös, thut grossen Krankheiten nicht entrinnen.
21. tag ist gut lassen, wol am besten im ganzen Jahr.
22. tag ist gut, fliehen alle Krankheiten vom Menschen.
23. tag ist gut, stärket die Glieder, erfrischet die Leber.
24. tag ist gut, wehret den bösen Dünsten und Angst.
25. tag ist gut für das Tropfen, und giebt Klugheit.
26. tag ist gut, verhütet böse Fieber und Schlagfluß.
27. tag ist gar bös, ist der gähe Tod zu besorgen.
28. tag ist gut, vereiniget das Herz und Gemüht.
29. tag ist gut und bös, nachdem einer eine Natur hat.
30. tag ist bös, verursachet hitzige Geschwulst, böse Geschwär und Eissen.

## Die innerliche Gebrechen des Leibs aus dem Blut, nach der Aderläße, zu erkundigen, und zu erfahren.

Schön roht Blut, mit wenig Wasser oben bedeckt, gute Gesundheit.
Roht und schaumig Blut, bedeutet zu viel Geblüt.
Roht Blut, mit schwarzlechten Ring, Haupwehe.
Schwarz Blut, mit Wasser untersetzt Wassersucht.
Schwarz Blut, mit Wasser oben überschwemmt, böse Fieber.
Schwarz Blut, mit einem Ring, das Gicht und Zipperle.
Schwarz und schaumig oder eiterig Geblüt, böse Feuchtigkeit, und kalte melancholische Flüsse.
Weiß Blut, zeigt an Feuchtigkeit und zähe Flüß.
Weiß und schaumig Geblüt, zu viel Gallen, dicke Feuchtigkeit und Flüß.
Blau Blut, Wehe am Miltze, oder Melancholey, samt Feuchtigkeit.
Grün Blut, Wehe am Herzen, oder eine hitzige Galle.
Gelb oder bleich Blut, Wehe an der Leber, oder Aufstossung der Galle.
Gelb und schaumig Blut, Bedeutet viel Herzwasser.
Ganz wässerig Blut, bedeut ein schwache Leber, oder der Magen mit Trank überladen.
Dick hart und zähes Blut, ist eine Anzeigung des Leibs Verstopfung, oder Melancholey.

## Bericht vom Schräpfen, Purgieren und Baden.

Junge Leute so über 12. Jahr alt, sollen schräpfen nach dem Neumond. Die über die 24. Jahr alt sind, nach dem ersten Viertel. Was über 36. Jahr, nach dem Vollmond. Alte Leut über 48. Jahr, nach dem letsten Viertel. Wann der Mond im ♋ und ♏ ist, so ist nicht gut schräpfen. Für das Zahnwehe ist gut schräpfen im ♍ und ♑. Purgieren muß man im nidsichgehenden Mond, am allerbesten ist im Zeichen des Scorpions, wann dann der Mond steigt, so ist gut zum Erbrechen. Keine Mannsperson soll ja nicht im zunehmenden Mond purgieren. Wem seine Gesundheit lieb ist, der kan sich bisweilen der laulichten mit Kräutern zubereiteten Fußbädern bedienen, man wird verspühren daß man dadurch vielen verborgenen Krankheiten entgehen wird, dienet auch hauptsächlich zur Beförderung des Schlafs. Zum Baden, sind die besten Zeichen, der ♋, ♎, ♏, ♑, ♍, ♓, und ♊.